

Der Vertrag von Trenčín

Der Konflikt zwischen dem böhmischen König Johann von Luxemburg und dem polnischen König Kasimir III. hatte sich verschärft und es war notwendig ihn zu beenden. Ihre Gebiete hatten ihre maximale Ausdehnung erreicht und konnten nicht weiter ausgebaut werden.

König Kasimir III. war bereit, eine Verpflichtung einzugehen. Zu diesem Zweck reichte er eine Beschwerde und Anrufung gegen den Deutschen Orden in der Römischen Kurie ein und löste den wachsenden Konflikt mit dem König Johannes von Böhmen durch den provisorischen Vertrag von Trenčín.

Der Vertrag von Trenčín wurde am 24. August 1335 zwischen dem König Kasimir III. von Polen und der Regierung des König Johann von Böhmen sowie sein Sohn Karl IV geschlossen.

Die Einigung wurde durch die Vermittlung des Schwagers von König Kasimir III., des Königs Karl I. von Ungarn erzielt und wurde im Schloss von Trenčín unterzeichnet, dann in das ungarische Königreich integriert.

Mit diesem Vertrag wurde die Übertragung der Oberhoheit über die ehemalige polnische Provinz Schlesien auf das Königreich Böhmen, integrierte die Herzöge von Schlesien in die böhmische Krone, während König Johann und der sein Sohn Charles wiederum verzichtete schließlich auf ihre Ansprüche auf die polnische Krone aus Premysliden. Die Vereinbarung wurde bestätigt, wenn die Herrscher später im November 1335 im Kongress von Visegrad zusammenkommen.

Die Verträge, die auf dem Treffen der drei Herrscher unter Trenčín vereinbart wurden, wurden nach und nach im Rahmen der folgende Daten: der 3. September 1335, der 19. November 1335, der 22. November 1335, der 26. November 1335 und dem 6. Januar 1336.

Tatsächlich reichen die historischen Wurzeln dieser Visigrader Gruppe bis ins 14. Jahrhundert zurück. Drei Königreiche konkurrierten damals in der Region Mitteleuropa um die Macht: Tschechisch, Polnisch und Ungarisch.

Ihre Vertreter trafen sich am 24. August 1335 unter Trenčín (derzeit in der Slowakei) auf der Suche nach einer Vereinbarung in territorialen Fragen, hauptsächlich zwischen den tschechischen und polnischen Königen. Anschließend trafen sich die drei Könige, Johann von Luxemburg (Tschechien), Karl Robert (Ungarn) und Kasimir III. (Polen) in Visegrad an der Donau, derzeit in Ungarn.

Am 3. September 1335 wurde der tschechisch-ungarische Bündnisvertrag und der nächste Bündnisvertrag wurde in den nächsten Monaten in Visegrad unterzeichnet.



Eine Periode des Friedens und der ökonomischen Entwicklung war das Hauptresultat des Vertrags von Trenčín.

Die Folgeverträge

- Am 19. November 1335 sichert Kasimir der Große, König von Polen, die Verpflichtung zu, im Rahmen der Aufrechterhaltung des Friedens zwischen Böhmen und Polen bei eventuellen Unstimmigkeiten unter den Prinzessinnen beider Königreiche.



Original: National Archiv Prag

- Am 22. November 1335 versichert Kasimir, König von Polen, Johannes, König von Böhmen, dass er die Absicht hat als Gegenleistung für seinen Verzicht auf die polnische Regierung die zwanzigtausend "Prager Groschen" zu zahlen.



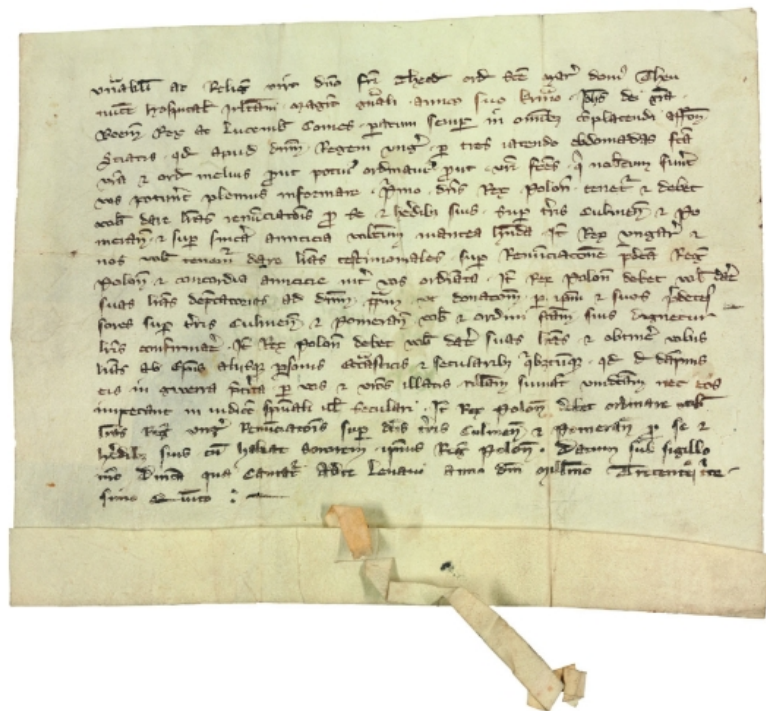
Original: Staatsarchiv Wroclaw

- Am 26. November 1335 vereinbaren König Karl von Ungarn und König Johann von Böhmen eine Rahmenvereinbarung zur Lösung des Konflikts zwischen dem König von Polen und dem Deutschen Ritterorden auf dem Königliche Kongress in Visegrad.



Original: Preußisches Geheimes Zentralarchiv, Berlin

- Am 3. Dezember 1335 berichtet König Johann von Böhmen über die Regelung der Angelegenheiten, auf dem dreiwöchige Gipfel am Hof des Königs Karl von Ungarn mit dem Großmeister des Deutschen Ritterordens



Original: Preußisches Geheimes Zentralarchiv, Berlin

- Am 6. Januar 1336 sicherte Karl König von Ungarn den Handelsweg nach Böhmen und legt die zu zahlenden Mautgebühren fest.



Original: Brno Stadtarchiv, Brno

Zeitgenössische Überlegungen zum Vertrag von Trenčín

•

Am 9. April 1990 haben die Vertreter der drei Länder, die die historischen Nachfolger von die Dreifache Allianz vom 24. August 1335, des Vertrages von Trenčín, sich in Bratislava getroffen.

Im nächsten Schritt am 15. Januar 1991 wurde die Erklärung über die Zusammenarbeit zwischen der Tschechischen und der Slowakischen Republik verabschiedet.

Die Republiken, die Republik Polen und die Republik Ungarn haben das Bestreben um eine europäische Integration unterzeichnet.

Die Visegrad-Gruppe aus der Vergangenheit wiedergeboren.

Die Visegrad-Gruppe wurde in der Vergangenheit wiedergeboren.

Nach einer Phase der Stagnation konnte V4 ("Visegrad 4") auf dem Gipfel der Premierminister 1999 in Bratislava wiederbelebt werden, wo der Dokumentinhalt der Visegrad-Kooperation übernommen wurde.

Der einzige institutionelle Schritt der V4 war die Gründung des Visegrad International Found (VIF) im Jahr 2000, mit Sitz in Bratislava.

Nach dem Beitritt der V4-Länder zur EU waren Politikwissenschaftler der Ansicht, dass der V4-Zweck erreicht wurde, aber dies wurde in der Erklärung über die Zusammenarbeit der Visegrader Gruppenländer nach ihren Beitritt in die Europäische Union, die am 12. Mai 2004 von den Premierministern der V4 abgelehnt.

Der Vertrag von Trenčín, als Teil der Triple Alliance Visegrad Verhandlungen, zielte auch auf die Vereinheitlichung von Handel, Steuern und Handelsrouten. Diese Dreifache Allianz war also ein kleiner Vorläufer der zukünftige Europäische Union.

Vertrag von Trenčín

BIBLIOGRAPHIE

Bibliographie

Chronologisch ab 14. Jahrhundert

Oto Durynský, Petr Žitavský – Kronika Zbraslavská / kniha III./

František Pražský – Kronika /III.kniha/

Beneš Krabice z Weitmile – Kronika českého království

Přibík Pulkava z Radetína – Crinica Francisci Pragensis

Jan Maringola – Kronika česká

Neplach – Krátka kronika rímska a česká

Ján z Turca – Kronika

Marek z Káľtu – Cronica Hungarorum

Andere Bibliographie

R.Marsina – Trenčianska dohoda z augusta 1335 a jej osud

J.Kutnar – Dejiny českého a slovenského dejepisectví /Praha 1997/

Gyorgi Rácz – In Visegrád 1335 / Bratislava 2009/

Vladimír Rábik, Peter Labanec, Martin Tibenský – Slovenské stredoveké dejiny /Trnava 2013/

Radek Fukala – Slezko- neznáma země koruny české /České Budejovice 2007/

Rudolf Žáček – Dejiny Slezka v datech / Praha Libris 2005

Rudolf Žáček – Slezko /Praha Libris 2003/

Jiří Speváček – Ján Luxemburský a jeho doba / Svoboda 1994/

Jiří Slezák – Dobrodruzi / 1947/

J.Bauer – Luxemburgovci /2015/

M.Musil : Visegrád group after 20 years/ Ekonomické rozhledy 40 4/2011

Matica slovenská – Historický zborník p.51

Bibliographie Online:

<http://www.oslovma.hu/index.php/sk/archiv/185-archiv-nazory/712-dohody-vyehrad-a-jehostredoeuropskeokolie>

<https://www.noveslovo.sk/node/54510>

http://ff.truni.sk/sites/default/files/publikacie/rabik_labanc_tibensky_slovenske_stredoveke_dejiny_2.pdf

<https://www.stoplusjednicka.cz/my-tri-kralove-stvrzujeme-mir-co-se-udalo-roku-1335-ve-visegradu>

<http://www.profaktum.cz/blog/historicka-spoluprace-4-zemi-aneb-tak-trochu-jine-evropskespolecenstvi/>

<https://www.pressreader.com/czech-republic/lidove-noviny/20160416/282106340808481>

http://www.wikiwand.com/cs/Tren%C4%8D%C3%ADnsk%C3%A1_smlouva

http://studentka.sms.cz/index.php?P_id_kategorie=7630&P_soubor=%2Fstudent%2Findex.php%3Fa%3Dprehled%26ptyp%3D%26cat%3D1

<http://cish.blogger.cz/Clanky-stredovek/Slezsko-v-cesko-polskych-vztazich-v-letech-1289-1335>

<http://www.e-stredovek.cz/view.php?cislocclanku=2016020003>

<http://fie.iuridica.truni.sk/archive/ACTA-UNIVERSITATIS-TYRNAVIENSIS-IURIDICA-VIII-2011.pdf>